

PROTOKOLL

18. Sitzung der Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg
am Mittwoch, 2.10.2019, Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg,
Mühlenberger Markt 1, 30457 Hannover

Beginn 18.00 Uhr
Ende 21.05 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Bezirksratsherr Weber	(SPD)
Herr Hänsel	(Bürgermitglied)
(Ratsfrau Falke)	(LINKE & PIRATEN)
Frau Hurtzig	(Bürgermitglied)
Herr Hurtzig	(Bürgermitglied)
Herr Kant	(Bürgermitglied)
(Ratsherr Karger)	(AfD)
Herr Koch	(Bürgermitglied)
Herr Diakon Kroll	(Bürgermitglied)
(Bezirksratsfrau Masanke)	(SPD)
Ratsherr Dr. Menge	(SPD)
Herr Schön	(Bürgermitglied)
(Bürgermeister Scholz)	(CDU)
Bezirksratsherr Schrader	(FDP)
Herr Stöver	(Bürgermitglied)
Bezirksratsfrau Walther	(SPD)
Bezirksratsherr Winnicki	(CDU)

Grundmandat:

(Ratsherr Klippert)	(Die FRAKTION)
(Ratsherr Wruck)	(DIE HANNOVERANER)

Verwaltung:

Frau Paschek	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Herr Schwalbach	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Lahner	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Gombert	(Quartiersmanagement)
Frau Dieckmann-Bartels	(Quartiersmanagement)

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 21.08.2019
3. Berichte aus der Verwaltung
4. Bericht der AG Image
5. Bericht QF- Begleitausschuss
6. Verschiedenes
- II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL
7. Grundstücksangelegenheiten/ Bauvorhaben

I. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende **Herr Weber** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Die vorliegende Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2.

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 21.08.2019

Das Protokoll wurde mit 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 3.

Berichte aus der Verwaltung

Frau Lahner und Frau Gombert erläuterten anhand einer PPT-Präsentation (siehe Anlage) die aktuellen Sachstände.

Spielplatz/Grünverbindung Canarisweg

Im Gremium herrschte allgemeine Irritation darüber, dass die DS im Bezirksrat von der AfD in die Fraktion gezogen wurde, obwohl diese in der SK mehrheitlich beschlossen wurde.

Herr Winnicki erläuterte, dass der Bezirksrat formal ein Beratungsrecht inne habe und nicht an die Empfehlungen der SK gebunden sei. Außerdem habe Herr Karger sich bereits in der Sitzung der Kommission für eine getrennte Führung von Rad- und Fußweg ausgesprochen.

Turnhallennutzung Grundschule Mühlenberg

Frau Hurtzig erkundigte sich, ob Sportunterricht in der Grundschule verpflichtend und ein Ausfall über ein Jahr zulässig sei. **Herr Menge** bestätigte die Pflicht für Sportunterricht, verwies jedoch nochmals auf die von SK und Rat beschlossene Drucksache, in welcher auf den möglichen Ausfall von Schulsport hingewiesen wurde. **Frau Lahner** erläuterte, dass OE 40.31 (Außerschulische Vermietung von Sportstätten) grundsätzlich ca. ein dreiviertel Jahr vor der "Entmietung" die Ersatzplanung beginne. Der Sachbearbeiter habe dem MSV angeboten, direkt mit ihm in Kontakt zu treten.

KiTa Beckstraße

Herr Hänsel hielt die bisherigen Maßnahmen für nicht ausreichend, da größere Fahrzeuge

die Bus Schleuse überwinden könnten und sich Fahrzeugführer*innen allgemein über die bestehenden Parkverbote und Geschwindigkeitsbegrenzungen hinwegsetzten.

Herr Kant machte darauf aufmerksam, dass die gesetzlichen Regelungen zur Verkehrsberuhigung auch Ausnahmen zuließen und verwies auf die Schwelle vor dem EDEKA Markt.

Herr Schön fragte, ob die Möglichkeit einer Verkehrsinsel geprüft wurde.

Frau Walther erklärte, dass das Gremium Vorschläge erwarte, welche Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit für Kinder möglich seien.

Herr Menge ergänzte, dass im Bezirksrat eine Anfrage an die Verwaltung zu den geplanten Maßnahmen gestellt wurde. Denkbar seien auch Gemeinschaftsaktionen von Polizei und Ordnungsdienst zur Durchsetzung der Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und Halteverboten.

Herr Schwalbach nahm die Anregungen auf und erklärte, erneut Gespräche mit dem Fachbereich Tiefbau zu führen

gesprühte Parolen im Stadtteil

Herr Menge dankte für die Recherche über den Umgang mit Schmierereien in anderen Städten. Die Entfernung sei ein wichtiges Thema für den gesamten Stadtteil, ein entsprechender Antrag zu möglicher Finanzierung wurde interfraktionell im StBR gestellt.

Herr Winnicki berichtete, dass ein Änderungsantrag für den Haushalt 2019/2020 durch den Rat nicht beschlossen wurde, da man der Meinung gefolgt sei, dass ein Eingriff ins Eigentum nur bei staatsfeindlichen Symbolen möglich sei und für die Unterstützung einzelner Eigentümer keine Mittel zur Verfügung stünden. Er plädierte für eine schnelle Umsetzung im Sanierungsgebiet und fragte erneut nach Mitteln aus dem Quartiersfonds oder der Städtebauförderung. **Herr Schwalbach** erklärte, dass Städtebaufördermittel nur investiv (bauliche Investitionen) verwendbar und mit dem Land abzurechnen seien.

Reinigungen von Fassaden seien Instandhaltungsmaßnahmen, die aus diesen Mitteln nicht förderfähig seien. Die Mittel aus dem Quartiersfonds stünden nur für zeitlich begrenzte Projekte für die Allgemeinheit zur Verfügung, eine Einzelförderung von Eigentümern sei nicht möglich. Gleichwohl wäre die Förderung von kreativen Projekten denkbar, wie z.B. Plakatierungen gegen rechts oder künstlerische Graffiti an exponierten Fassaden. **Herr Winnicki** entgegnete, dass Förderung von Energiemaßnahmen auch nur Einzeleigentümern zugute kämen und schlug vor, das Projekt "Entfernung gesprühte Parolen" auf ein Jahr zu begrenzen. **Herr Schwalbach** erläuterte nochmals, dass Energiemaßnahmen Investitionen seien, die durch Städtebaufördermittel gefördert würden, wo andere Richtlinien gelten, als für den Quartiersfonds. Hiernach sei die Bildung eines Fonds im Fonds nicht zulässig.

Frau Hurtzig merkte an, dass es bei der Entfernung der politischen Parolen nicht um Sanierung oder Instandhaltung von Eigentum gehe, sondern um die Entfernung von Statements, die im Stadtteil unerwünscht seien. **Herr Kant** unterstützte die Aussage und forderte, dass es bei der Entfernung um Schnelligkeit und Tempo gehen müsse. **Herr Schwalbach** erinnerte daran, dass es sich bei den Quartiersfonds Mitteln um Zuwendungen handle, die vergabe- und haushaltsrechtlichen Vorgaben in der jeweils gültigen Fassung (NKomVG, GemHVo, ADA, VOL/A, UstG) unterliegen würden. Die notwendigen Anträge, Prüfverfahren und Vermerke seien aufwendig und würden ein schnelles Handeln nicht zulassen. **Herr Winnicki** machte darauf aufmerksam, dass die Verwaltung nicht in die politische Willensbildung eingreifen dürfe. **Frau Paschek** verwies auf das Anhörungsrecht der Verwaltung, außerdem sei diese nur an die Beschlüsse des Rates oder des Verwaltungsausschusses gebunden, der für den laufenden Haushalt die Bereitstellung von Mitteln abgelehnt habe.

Herr Stöver unterstützte die Ansicht, dass die Beschränkung auf den Quartiersfonds zu eng gefasst sei, da die Parolen ein gesamtstädtisches Problem seien. Hier sei der Rat mit der Bereitstellung von Geldern gefordert.

Herr Schrader plädierte für die Vermittlung zwischen Künstler*innen und Eigentümer*innen

von exponierten Wänden/Fassaden für die Entwicklung von kreativen Ideen. Außerdem mahnte er an, dass auf eine fachgerechte Entfernung geachtet werden müsse und reiner Aktionismus, z.B. durch Übermalen mit weißer Farbe, nicht zielführend sei.

Herr Weber regte den Kontakt mit der Leonore-Goldschmidt-Schule an, um herauszufinden, ob diese als "Schule gegen Rassismus" Projekte entwickeln könnte.

IEK

Herr Weber bemängelte, dass seit der Konstituierung im April 2016 außer dem Spielplatz Schollweg keine Maßnahme umgesetzt worden sei. **Herr Winnicki** ergänzte, es fehle an einem Masterplan sowie der Transparenz bei der Priorisierung von Maßnahmen. **Herr Koch** fragte nach dem Beginn von baulichen Maßnahmen, speziell dem Mühlenberger Markt, sowie einem Beleuchtungs- und Orientierungskonzept.

Frau Lahner erinnerte an die zu Beginn der Sanierung notwendige und durchgeführte Entwicklung von Sanierungszielen sowie an das FREK, welches als Fahrplan für die Projektplanung diene. Im Hintergrund sei viel Abstimmungs- und Planungsarbeit notwendig, die nicht unmittelbar in Form von Projekten sichtbar sei. Jeder Sanierungsprozess laufe in Wellen und verzeichne in der Anfangsphase einen langsamen Anstieg. Sie werde in der nächsten Sitzung ein Schaubild zur Veranschaulichung zeigen. **Herr Schwalbach** ergänzte, dass umfangreichen Projekten stets langwierige Planungsabläufe voraus gingen. Die Maßnahmen Neubau Grundschule, Umgestaltung Grünverbindung Canarisweg und die Bornumer Straße stünden kurz vor der Umsetzung. Wegen der umfangreichen Planung zur Bornumer Straße konnte mit den Planungen zum Mühlenberger Markt aus Kapazitätsgründen bisher noch nicht begonnen werden.

Neuerung Quartiersfonds

Herr Hänsel bat um Erläuterung der Begrifflichkeiten "investiv" und "konsumtiv". **Frau Paschek** erklärte, dass sich investiv auf Investition beziehe und somit alle Anschaffungen umfasse. Das Wort konsumtiv leite sich von Konsum ab und beziehe sich auf jeglichen Verbrauch, wie z.B. Verpflegung, Honorare, Mieten, etc.

Frau Hurtzig erkundigte sich, wo die Wertgrenze für "größere Ausgaben" liege. **Frau Paschek** berichtete, dass die Definition im Ermessen der Verwaltung liege. Im Rahmen der Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien sei das Sachgebiet jedoch bestrebt, eine gemeingültige Wertgrenze festzulegen.

Frau Hurtzig fragte, wer die Höhe des Quartiersfonds festlege. **Frau Paschek** antwortete, dass der Rat im Rahmen der Haushaltsberatungen die Summe für den Quartiersfonds festlege (z. Zt. jährlich 25.000,- € je Sanierungsgebiet), die Kämmerei jedoch je nach Haushaltslage nur einen bestimmten prozentualen Anteil der Mittel frei gebe (in der Vergangenheit 80%, 2019 erstmalig 70%).

Herr Koch berichtete von einem Gespräch der AG Image mit der Bezirksbürgermeisterin der Nordstadt, Frau Geschke, die die Ansicht vertrat, dass die Mittel aus dem Quartiersfonds Gelder der Sanierungskommission seien, über welches die Kommission eigenständig bestimmen könne. **Frau Paschek** berichtete, dass Frau Geschke das sicherlich mit den Bezirksratsmitteln verwechsle, über die der Bezirksrat im Rahmen der Finanz AG/Interkreis eigenständig entscheiden könne. Bei den Mitteln aus dem Quartiersfonds verhalte sich das anders. Hierzu beschließe der Rat im Rahmen der Haushaltsplanung, dass die Landeshauptstadt Hannover aus ihrem Haushalt jährlich maximal 25.000 € für den Quartiersfonds eines jeden Sanierungsgebiets zur Verfügung stelle und die Vergabe und Verwaltung derselbigen dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Sachgebiet Stadterneuerung obliege.

Seminar für Studierende der Architektur

Herr Weber erkundigte sich nach der Art der Veröffentlichung der Ergebnisse. **Herr Schwalbach** sagte, dass ihm dazu noch keine Informationen vorlägen.

Frau Hurtzig bat um Vorstellung von Ergebnissen, sobald diese zugänglich seien.

Sondersitzung SK

Das Gremium einigte sich auf den 11.12.2019 als Termin, vorausgesetzt dass der Bezirksbürgermeister seine Teilnahme bestätige und ein Raum zur Verfügung stehe.

TOP 4.

Bericht der AG Image

Herr Stöver berichtete von einem Treffen mit Frau Teschner und Frau Walter vom Sachgebiet 50.52 Gemeinwesenarbeit, bei welchem man über den Elterntreff am Stauffenbergplatz gesprochen habe. Es handle sich um ein tolles Projekt zur Stärkung der sozialen Infrastruktur, mit dessen Erfolgen man nach 2 Jahren Laufzeit sehr zufrieden sei. Die AG Image habe die Reaktivierung der Stadtteilrunde angeregt.

Die AG habe sich mit schriftlichen Anfragen an die Leiterin der Grundschule Mühlenberg gewendet, die bisher noch nicht beantwortet wurden.

Die Sanierungszeitung Ausgabe 3 wurde als sehr informativ gelobt. Man habe dem Artikel über das Familienzentrum Hort Canarisweg entnommen, dass hier seit Januar 2019 nur noch Hortkinder betreut würden und dass die Elternangebote erweitert werden sollen. Die AG bittet um Bericht der Verwaltung in der nächsten Sitzung. Erfreulich sei, dass schon jetzt Deutschkurse für Kinder zur Vorbereitung auf die Grundschule angeboten würden.

Eine Spende für das Energie-Lab zur Finanzierung der Honorarkraft musste zunächst durch den Rat, so dass sich die Umsetzung verzögert habe. Vermutlich im Januar könne die Kraft ihre Arbeit aufnehmen. **Frau Hurtzig** ergänzte, dass das Energie-Lab bei Projekten zur Energie Einsparung mit einbezogen werden solle.

TOP 5.

Bericht QF- Begleitausschuss

Herr Hänsel berichtete, dass über 5 Anträge beraten wurde. Somit stünden für 2019 noch ca. 3.500,-€ zur Verfügung.

Bezüglich der Baumscheibenbeete bat der Begleitausschuss die Verwaltung um Prüfung, ob eine Umgestaltung von Baumscheiben im Sanierungsgebiet, die immer wieder zur Sperrmüllablagerung genutzt werden, ggf. aus Städtebaufördermitteln umgestaltet werden könnten.

TOP 6.

Verschiedenes

Herr Stöver wünschte sich von der Verwaltung zukünftig eine Mitteilung über den Inhalt des Berichts der Verwaltung, möglichst eine Woche vor Beginn der Sitzung. Er habe in dieser Sitzung Berichte zum Energie-Lab sowie der Rattenplage vermisst. **Herr Schön** unterstützte das Ansinnen, da es den Teilnehmenden eine bessere Vorbereitung ermögliche. **Herr Schwalbach** entgegnete, dass über eine erneute Rattenplage bisher nichts bekannt gewesen sei. Man werde diesbezüglich bei den zuständigen Stellen nachfragen. Die Themen für den Bericht der Verwaltung kämen mitunter recht kurzfristig, dennoch werde die Verwaltung den Vorschlag zur Mitteilung einer Themenliste auf Umsetzbarkeit prüfen.

Herr Kroll unterbreitete den Vorschlag, für die Sanierungskommission einen Instagram Account einzurichten und stelle ein Beispiel vor. **Herr Hänsel** ergänzte, dass über die neuen Medien junge Leute besser zu erreichen seien, als über MüBo, Internet oder Ähnliches.

Frau Hurtzig gab zu bedenken, dass solche Seiten gut gepflegt sein müssten. **Herr Kroll** berichtete, dass die Pflege bei Instagram einfacher sei als eine Internetseite. **Frau Walther** fand die Idee ausgezeichnet und schlug vor, die Herren Kroll und Hänsel als Administratoren zu beauftragen. **Herr Hänsel** regte die Gründung einer AG Kommunikation an, um im kleinen Kreis die Veröffentlichungsinhalte zu diskutieren. **Herr Weber** bat um

Klärung der rechtlichen Hintergründe. **Herr Kant** dankte den Initiatoren für das Engagement.

II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Der Vorsitzende **Herr Weber** schloss die Sitzung um 21:05 Uhr.

Weber
Vorsitzender

Paschek
Schriftführerin



Bericht Verwaltung.pdf EQ_Mühlenberg_aktueller Stand.pdf